

Musik: Jazz-Trio

Peter Estermann, Piano und Leitung

Rafael Jerjen, Kontrabass

Raphael Woll, Schlagzeug



**SENIORINNEN
SENIOREN
UNIVERSITÄT
LUZERN**

ERÖFFNUNGSFEIER STUDIENJAHR 26/27

**MONTAG, 24. AUGUST 2026, 16:30 UHR
HÖRSAAL 1, UNIVERSITÄT LUZERN**

SENIORINNEN- UND SENIORENUNIVERSITÄT LUZERN

Zentralstrasse 7, 6003 Luzern

Telefon 041 410 22 71
E-Mail info@sen-uni-lu.ch
Website www.sen-uni-lu.ch
IBAN CH64 0900 0000 6001 1180 4



Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 9.00 – 12.00 und 13.30 – 17.00 Uhr

www.sen-uni.ch

ERÖFFNUNGSFEIER 2026/2027

Hörsaal 1, Universität Luzern
Montag, 24. August 2026, 16:30 Uhr

Geschätzte Gäste

Wir freuen uns sehr, Sie herzlich zur Eröffnung des neuen Studienjahres einzuladen.

Den Auftakt macht Viktor Sigrist, Präsident der Seniorinnen- und Seniorenuniversität Luzern. Im Anschluss daran wird Frau Stadträtin Melanie Setz, Leiterin der Sozial- und Sicherheitsdirektion, das Grusswort der Stadt Luzern überbringen.

Der diesjährige Festvortrag wird von Frau Prof. Bronfen gehalten. In **«Anders als der alltägliche Blick»** widmet sie sich dem Thema Nacht. Die Nacht ist die Zeit der Erscheinungen, Übertretungen und Verwandlungen. Diese Erfahrungen, diese Szenen werden in der Literatur, auf der Bühne und im Film in Bildern und Erzählungen aufgegriffen und dargestellt. Frau Prof. Bronfen wird in ihrem Vortrag diesen Spuren nachgehen.

Für die musikalische Umrahmung sorgt das Jazz-Trio Estermann, Jerjen & Woll.

Der Anlass wird von Barbara Stöckli moderiert. Sie ist Mitglied des Vorstands und der Geschäftsleitung der Seniorinnen- und Seniorenuniversität Luzern.

Im Anschluss an den offiziellen Teil sind Sie herzlich zum Apéro im Foyer der Universität eingeladen.

Vorstand und Geschäftsleitung
SENIORINNEN- UND SENIORENUNIVERSITÄT LUZERN

ANDERS ALS DER ALLTÄGLICHE BLICK

**DARSTELLUNG DER NACHT IN LITERATUR
UND BILDENDER KUNST**

ZUM FESTVORTRAG

Wie wir aus einem alten Schlager wissen: Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da. Zwar waltet die mythopoetische Gottheit Nyx über ihr, die in ihren Armen die beiden Knaben Schlaf und Tod hält. Doch in unserem kulturellen Imaginären bietet die Nacht den Schauplatz für sehr unterschiedliche Geisteszustände und Erfahrungen – Ekstase und Verzweiflung, geselliges Feiern und einsame Meditation, gewaltsame Zerstörungslust und Schöpfungskraft, teuflische Verführung und göttliche Eingebung können besonders pointiert als nächtliche Szenen in der Literatur, der bildenden Kunst oder dem Kino dargeboten werden.

Besondere Beachtung finden all diejenigen, die in Shakespeares «Sommernachtstraum» dem Feenzauber unterliegen, so wie Wagners Nachtgeweihte Tristan und Isolde, für die die verbotene Liebe eine fatale Verzückung darstellt. Und Schnitzlers Ehepaar, das auf ganz unterschiedliche Weise eine Nacht lang durch das Wien der Jahrhundertwende schlendert, um dort etwas zu begreifen, was sich nur jenseits der alltäglichen Vernunft erkennen lässt.

In all diesen Geschichten werden zwischen Dämmerung und Morgenröte die Weichen für das, was noch kommen wird, gestellt. Aus diesen Erlebnissen wachen die Figuren, mit denen zusammen wir eine Nachtreise unternommen haben, in einen veränderten Tag auf.

ZUR REFERENTIN

Elisabeth Bronfen ist Kulturwissenschaftlerin, Autorin und freie Kuratorin. Seit 2023 Emerita der Universität Zürich ist sie weiterhin Global Distinguished Professor an der New York University. Ihre Forschungsgebiete: Literatur und visuelle Kultur, amerikanische Kultur, Weiblichkeit und Tod, Crossmapping als hermeneutisches Verfahren, TV-Dramen.